

Mittwoch, 5. Februar 1975

Blatt 278

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: 82 Prozent der Wiener beurteilen Gestaltung
(rosa) Kärntner Straße positiv
Heimhilfedienst im Sozialzentrum Großfeldsiedlung
- Lokal: Wiener Kinder "stürmen" Ferienaktionen der Stadt
(orange) Parkschein-Verkauf in Geldinstituten und bei
Tankstellen
Ferieneislaufaktion
- Kultur: Nestroy-, Brahms- und Ferstel-Korrespondenzen
(gelb) von Wiener Stadtbibliothek erworben
- Sport: Die erste Kunststoff-Langlauf-Loipe wird eröffnet:
(grün) Prominente Politiker am Start
- Kommunal/International: U-Bahn nach Rohrpostbetrieb
(rosa)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

82 prozent der wiener beurteilen gestaltung kaerntner strasse positiv

1 wien, 5.2. (rk) 82 prozent der wiener bevoelkerung beurteilen die gesamtgestaltung der fussgaengerzone kaerntner strasse als sehr positiv oder positiv, lediglich sechs prozent geben ueber wiens erste fussgaengerzone ein negatives urteil ab. dies geht aus einer befragung hervor, die im auftrag der wiener stadtplanung im vergangenen herbst vom institut fuer empirische sozialforschung durchgefuehrt worden ist.

die erhebung war im november 1974, also drei monate nach fertigstellung der kaerntner strasse und etwa einem monat nach uebergabe des ersten teiles der fussgaengerzone aeussere favoritenstrasse, durchgefuehrt worden. die errichtung von fussgaengerzonen wurde dabei grundsatzlich von 86,4 prozent der bevoelkerung begruesst. zum damaligen zeitpunkt kannten bereits 34 prozent aller wiener beide fussgaengerzonen, 75 prozent hatten bereits die fussgaengerzone kaerntner strasse und 42 prozent die in der favoritenstrasse besucht. lediglich 17 prozent der befragten haben keine der fussgaengerzonen gekannt. seit dem abschluss der bauarbeiten erklaerten rund 20 prozent, sie wuerden oefters die fussgaengerzone in der city besuchen.

ueber die zone kaerntner strasse wurden im zuge der erhebung noch weiter detaillierte fragen zur beantwortung vorgelegt: als motiv fuer den besuch in der fussgaengerzone geben (mehrfache nennungen moeglich gewesen) 68,5 prozent "schaufensterbummel" an, am zweiten platz rangiert mit 42,3 prozent die antwort "weil sie mir gefaellt", 30,8 prozent nennen als gruende "einkaeufe" und bereits 21 prozent brachte der wunsch nach einem abendlichen bummel durch die city in die fussgaengerzone.

nur ein viertel der besucher der fussgaengerzone in der kaerntner strasse benuetzt das eigene auto. etwa ein gleich hoher prozentsatz besteht aus fussgaengern und rund die haelfte -

./.

ein ungewöhnlich hoher prozentsatz - benuetzt ein oeffentliches verkehrsmittel, um in die kaerntner strasse zu gelangen.

die frage nach der beurteilung der gestaltung der fussgaengerzone kaerntner strasse war mehrfach untergeteilt. die beste note entfiel mit 1,7 auf die blumenarrangements, den zweiten platz nehmen gemeinsam mit je 1,8 die bodengestaltung und die baumpflanzungen ein. auch die anordnung der schanigaerten erhielt noch eine note unter 2. die schlechteste beurteilung entfiel mit 2,3 - es konnten noten von 1 bis 5 vergeben werden - auf die beleuchtung, gefolgt von den sitzgelegenheiten und dem brunnen mit je 2,2.

rund 40 prozent der wiener bevoelkerung hat - auch dies ist das ergebnis dieser umfrage - den wunsch, in ihrem eigenen wohnbezirk eine fussgaengerzone vorzufinden. wie dies auch ueber die fussgaengerzone kaerntner strasse ausgesagt wurde, werden dabei als hauptmotive die sicherheit vor dem verkehrsgeschehen, der groessere bewegungsraum und die verbesserung der umweltqualitaeten hervorgehoben.

das ergebnis dieser befragung deckt sich im wesentlichen mit der aussage einer anderen untersuchung, die etwa ein jahr zuvor vom wiener institut fuer standortberatung mit dem ziel gemacht worden war, die vorstellungen und die wuensche der wiener bevoelkerung ueber die fussgaengerzonen und deren ausgestaltung kennenzulernen. damals gab es nur die provisorische fussgaengerzone kaerntner strasse und in der favoritenstrasse auch nicht einmal dieses provisorium.

die schaffung von fussgaengerzonen war damals eindeutig sehr positiv beurteilt worden: von der wohnbevoelkerung mit einer note von 1,63 - auch damals konnten noten von 1 bis 5 gegeben werden -, von der besuchsbevoelkerung mit 1,32, von den bewohnern der periphaeren bezirke mit 1,29 und von den eigentuemern zahlreicher city-betriebe mit 1,46. besonders hervorstechend am damaligen ergebnis war es, dass autobesitzer mit einer note

./.

von 1,35 in einem hoeheren mass als jene wiener, die ueber kein auto verfuegen - note 1,46 - der errichtung von fussgaengerzonen zustimmten.

bei der damaligen umfrage kam zutage, dass die wiener sich in der fussgaengerzone, obwohl sie damals noch nicht ausgestaltet war - was anlass zur kritik gewesen ist - wohler fuehlten als im uebrigen teil der innenstadt. nach der ueberwiegenden meinung muessten ueberdies fussgaengerzonen primaer den beduerfnissen und anforderungen der fussgaenger gerecht werden: voellig verkehrsfrei - toleriert wurde nur der lieferverkehr - attraktiv und freundlich mit gruenflaechen ausgestaltet, um als treffpunkt aller buerger mit erholungs- und entspannungsmoeglichkeiten dienen zu koennen (gt)

1040

k o m m u n a l :

=====

heimhilfedienst im sozialzentrum grossfeldsiedlung

8 wien, 5.2. (rk) im haus der begegnung in der grossfeldsiedlung, 21, kuerschnergasse 9, hat das sozialamt einen heimhilfedienst in betrieb genommen. gleichzeitig wurde die sozialberatung von der angererstrasse in das sozialzentrum grossfeldsiedlung verlegt.

beratungstag in der sozialberatung wird jeweils diensttag von 15 bis 18.30 uhr, sprechstunden fuer den heimhilfedienst jeweils diensttag, mittwoch und freitag von 8 bis 12 uhr sein. die sozialberatungsstelle in der angererstrasse (volksbildungshaus) hat bereits ihren betrieb eingestellt. (ka)

1057

L o k a l :

=====

wiener kinder "stuermen" ferienaktionen der stadt

2 wien, 5.2. (rk) als ueberaus attraktiv erwies sich das ferienprogramm des landesjugendamtes der stadt wien schon an den beiden ersten ferientagen. in der stadthalle beziehungsweise der donauparkhalle vergnuegten sich jeweils an die 2.000 kinder mit eislaufen, die baeder melden ebenfalls volle ausnuetzung der kapazitaet. auf grund des grossen interesses der kinder fuer die kinovorstellungen mussten in den kinos zusaetzlich zur taeglichen neunuehrvorstellung weitere vorstellungen um 11 uhr angesetzt werden. auch die theaterauffuehrungen im haus der jugend in der zeltgasse erfreuen sich so grosser beliebttheit, dass diensttag bereits zweimal gespielt werden musste.

groesstes interesse zeigen die kinder auch fuer die in den jugendzentren angebotenen freizeitaktivitaeten: allein im jugendzentrum donaustadt hielten sich montag insgesamt an die 600 kinder auf, die unter anderem 25 kilogramm ton verarbeiteten. das planetarium im wiener prater, das seit diensttag im rahmen der ferienaktion der stadt wien zur verfuegung steht, verzeichnete am ersten besuchstag mit 1.100 kindern und 100 erwachsenen einen neuen rekord. grosse anhaenglichkeit beweisen die wiener kinder vor allem in den aussenbezirken auch in der ferienwoche an die schule: die in der ferienwoche geoeffneten schulen verzeichneten vor allem im 10., 11. und 22. bezirk so starken zuspruch, dass gerade noch alle kinder untergebracht werden konnten. hingegen koennten in einigen schulen der inneren bezirke noch kinder beschaeftigt werden.

auch die nicht mehr schulpflichtigen jugendlichen machten am ersten tag der semesterferien vom freizeitangebot der stadt ausgiebig gebrauch. die tagesvorstellungen der filmretrospektive im oegb-haus in der treitlstrasse im 4. bezirk waren gut besucht, die abendvorstellungen ausverkauft. fuer diese filmretrospektive - gezeigt werden inzwischen bereits klassische

./.

filme beruehmter regisseure aus den letzten 25 jahren - sind fuer die vorstellungen der kommenden tage noch karten erhaeltlich. karten zum preis von 20 schilling - mit dem einmaligen erwerb einer solchen karte koennen saemtliche vorstellungen besucht werden - sind taeglich von 9.30 bis 20 uhr im oegb-haus erhaeltlich. (may)

1044

L o k a l :

=====

parkschein-verkauf in geldinstituten und bei tankstellen

6 wien, 5.2. (rk) fuer die parkscheine, die voraussichtlich ab mitte april fuer die derzeitigen kurzparkzonen notwendig sein werden, wird ein dichtes netz von verkaufsstellen aufgebaut. es wird die parkscheine in den filialen aller groesseren banken und sparkassen geben, ausserdem in den betriebseigenen vorverkaufsstellen der wiener verkehrsbetriebe. auch mit tankstellen der firma shell wurde eine vereinbarung ueber den verkauf von parkscheinen getroffen, die firma martha hat ihr interesse bekundet. (sti)

1051

ferieneislaufaktion

7 wien, 5.2. (rk) wie das sportamt der stadt wien mitteilt, ist das eislaufen zum nulltarif n u r in der wiener stadthalle bis freitag, 7. februar, von 14 bis 13 uhr, in der donauparkhalle ebenfalls bis freitag, von 14 bis 16.20 uhr, ohne eintrittskarten moeglich.

fuer die kunstseisbahn engelmann und den wiener eislaufverein wurden bereits alle verfuegbaren freikarten ausgegeben. (ka)

1052

k u l t u r :

=====

nestroy-, brahms- und ferstel-korrespondenzen von wiener
stadtbibliothek erworben

3 wien, 5.2. (rk) den umfangreichen nachlass eduard kremsers konnte die wiener stadtbibliothek erwerben. dieser nachlass der zentralen gestalt des wiener chorwesens in der zweiten haelfte des 19. jahrhunderts enthaelt unter anderem korrespondenzen von johann nestroy, josefine gallmeyer, johannes brahms, carl goldmark, cosima wagner, carl michael ziehrer, heinrich von ferstel, theophil hansen und rudolf alt. kremsers nachlass - der chormeister des wiener maennergesangsvereines betaetigte sich in seiner freizeit als handschriftensammler - enthaelt neben vielen notenmanuskripten von kremser selbst auch den erstdruck von franz liszt's "graner festmesse" mit eigenhaendigen eintragungen und korrekturen von liszt.

1046

s p o r t :

=====

die erste kunststoff-langlauf-loipe wird eroeffnet:
prominente politiker am start

5 wien, 5.2. (rk) im beisein von unterrichtsminister fred
s i n o w a t z werden buergermeister leopold g r a t z und
sportstadtrat kurt h e l l e r montag, dem 10. februar
um 15.30 uhr die erste kunststoff-langlauf-loipe auf der
sportanlage der stadt wien in der laxenburger strasse - heuberg-
staettengasse ihrer bestimmung uebergeben.

die 800 meter lange kunststoffloipe wird sowohl fuer das
training der leistungssportler wie auch der oeffentlichkeit
ganzjaehrig zur verfuegung stehen.

geehrte redaktion

sie sind herzlichst eingeladen, zu der eroeffnung - bei der
buergermeister leopold gratz, sportstadtrat kurt heller
und unterrichtsminister fred sinowatz an den start gehen werden -
und zu einem anschliessenden

p r e s s e g e s p r a e c h

fotoreporter und berichterstatter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

ort: sportanlage der stadt wien, 10, laxenburger strasse -
heubergstaettengasse (laxenburger strasse stadtaus-
waerts, etwa 600 meter nach der raxstrasse).

zeit: montag, 10. februar, 15.30 uhr.

1049

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

u-bahn nach rohrpostbetrieb

4 wien, 5.2. (rk) in selenograd bei moskau wird in zwei tunnel-
roehren mit je 6 kilometer laenge eine u-bahn getestet, die wie
eine rohrpost betrieben wird. der ueberdruck von 0,28 atmosphaeren
soll geschwindigkeiten bis 90 stundenkilometer ermoeeglichen. eine
untergrundbahn dieser art, die allerdings nicht fuer personen,
sondern fuer schottertransporte verwendet wird, gibt es bereits
in einem bergwerk in georgien. (quelle: tass) (sti)

1047